

den ihnen zur eignen Bewirtschaftung übergebenen benutzt hätten, sondern dieselben in seine Verwaltung zu nehmen, auch Bericht zu erstatten, für wie viel und auf wie lange Friedrich Ulich und Anton von Schönberg Stücke der Klosterfelder in Benutzung hätten. Endlich wird demselben noch gestattet, für sein Pferd Heu und Stroh zu nehmen, jedoch nur in mäßiger Weise.

Auf den nächsten Aktenblättern steht: Nachfolgende Stücke sind den Klosterpersonen verschrieben: — 1 Wiese, liegt hinter Maß Rothens Mühle, sollte sie verkauft werden, würde sie 350 Gld. gelten; 1 Krautgarten mit einer Mauer umfangen, 200 Gld. wert.

Darüber sind etliche Felder zu diesem Nonnenkloster gehörig; 12 Malter Feld, ungefähr, welche die Klosterfrauen seither nach ihrem Gefallen gebraucht haben. Dem Vorsteher ist vor einem Jahre befohlen worden, solche auf andere Weise auszuthun; es ist aber unterblieben; — 15 Malter Feld hat Anthonius von Schönberg in seinem Gebrauche gehabt, welche er weiter dem gewesenen Bürgermeister Losen ausgethan gehabt; jetzt aber hat sich sein Tochtermann Uß Kalbe derselben unterzogen und dem Gerichtsschreiber ferner ein Stück ausgethan. Dieselben sollen dem von Schönberg auf 10 Jahr verschrieben sein, er aber und Lose haben sie bis in 16 Jahre genossen, und wird davon jährlich 6 silberne Schock Zins gegeben.

Aus einer darauf folgenden Notiz erfährt man ferner, daß der Kurfürst Moriz nach Empfang dieser Berichte anbefohlen habe, die Felder des Klosters „erblich“ auszulassen und zu verkaufen und zwar einen jeden Malter Feld um 100 Gulden.

Nachdem dies bekannt geworden, geben sich bei dem schon genannten Vorsteher des Klosters, Hieronymus Freidiger, am Sonntage Misericordias Domini 1550 verschiedene Kaufsliebhaber an und schreiben eigenhändig nieder, wieviel sie von den Feldern um vorerwähnten Preis zu erkaufen gesonnen seien, worauf sie in einem Verzeichnisse folgendergestalt aufgeführt werden: — 1) Michel Jensch, Stadtschreiber, 1 Malter, — 2) Wolf Hoffart (Hafffurt), 7 Malter, — 3) Christoph Geneus, 2 Malter, — 4) Johann Hermann, Gerichtschreiber, 2 Malter, — 5) Nicol Lanczberg, 3 Malter, — 6) Peter Hermann, Förster, 2 Malter, — 7) Simon Bogener, Bergvogt, 2 Malter, — 8) Franz Luder, 2 Malter, 9) Balten Buchführ, der will die besten haben, 3 Malter, — 10) Gregor Stele, 1 Malter, — 11) Hieronymus Freidiger, Vorsteher, 1 Malter, — 12) Hieron. Münzer, Bürgermeister, wünscht die Wiese in Waltersdorf.

Sodann werden als solche, die um Zins Felder annehmen wollen, genannt: Moriz Ruckrodt, Comerstadts Schwager, 3 Malter, der Stadtvogt 1 Malter, Merten Hubeler 1 Malter.

Daran schließt sich ein Kaufsanerbieten des Matthes Rothe, der zwei Vorschläge macht. Einmal will er die im „Anschlage“